

Regenbogenglück

Spiritshipping

Von AngelRuby

Kapitel 15: Die super tollen Ferien

Kapitel 15: Die super tollen Ferien

In der Woche die dann anfiel, fingen sie an sich für Silvester vorzubereiten. An was Judai schon nicht mehr dachte, da dachte Johan immer noch dran, und zwar an die Heirat der beiden. Deswegen hatte sich Johan überlegt, die Heirat auf Silvester zu legen und beides dann gemeinsam zu feiern. Als Johan dann vor der Bäckerei stehen blieb, fragte Judai sofort, wieso er stehen blieb. „Judai hast du es schon vergessen? Wir sind verlobt und wollten am 31 heiraten!“, „Was!!! Das hab ich ja vollkommen vergessen!“, und Judai wurde rot. „Aber Johan was ist eigentlich mit unseren Eltern, was würden die dazu sagen?“, fragte Judai und schaute Johan schief an. „Wir beide sind 18 also Volljährig. Also dürften sie es uns nicht verbieten und wenn sie uns dafür hassen würden, so wie mein Vater, dann hätten wir ein Familiäres Problem, was aber auch gelöst werden könnte, indem man ihnen erklärt, das man Liebe nicht einfach über den Haufen werfen kann.“, sagte Johan zu seinem Liebsten und schaute ihn ernst an. Judai fing an ihn an zulächeln und sagte: „Du meinst so, wie meine Eltern es damals formuliert hatten?“, „Ja genau so.“, lächelnd sagte Johan es ihm zurück.

Als sie dann in die Bäckerei gingen bestellte Johan eine große Torte für den 31.12.. Judai ging wieder raus und schmuste mit Joju, als Johan ihn dann umarmte. Johan flüsterte ihm ins Ohr: „Mit ihm schmust du und mit mir nicht.“, und stand auf. „Kann das sein, das du eifersüchtig bist?!“, fragte Judai mit einem niedlichen Ton in der Stimme. „Ja und wie!“, sagte Johan gerade aus, drehte sich um und ging weiter. Judai schaute zuerst perplex und nahm dann die Leine von Joju und rannte Johan hinter und umarmte ihn dann so, das Johan fasst mit ihm zusammen um fiel. „Wie kannst du nur denken das ich nicht mit dir kuschele oder kuscheln will?!“, schrie Judai schon fast und bevor Judai sich weiter aufregen konnte, küsste Johan ihn auch schon. Als der Kuss zu ende war, sagte Johan nur: „Ich und eifersüchtig auf Joju? Ich weiß das Joju süß ist, aber mir zu unterstellen das ich eifersüchtig bin, zeigt mir ja wohl, das du mich nicht süß findest!“, und ging schon wieder weiter ohne ein Wort zu verlieren. Judai blieb traurig an der Stelle stehen, schloss die Augen und dachte nach was er jetzt falsch gemacht habe. Dabei bemerkte er nicht, das Johan sich hinter ihn geschlichen hatte und dabei grinste. „Oh Johan, das tut mir so Leid aber auch so weh. Aber was hab ich falsch gemacht?!“, fragte er sich und dann wurde er auch schon von hinten

umarmt. „Ich kann dir sagen was du falsch gemacht hast.“, sagte Johan und Judai fragte mit schluchzender Stimme: „Und was?“, „Das du mich nicht geküsst hast, sondern ich dich küssen musste und du einen kleinen Spaß wieder zu einem Elefanten machst!“, sagte Johan mit einem kleinen Lachen in der Stimme. „Du bist fies Johan!“, sagte Judai drehte sich dabei schlagartig um und küsste Johan auch sofort, der es etwas später realisierte und den Kuss erwiderte. Dann gingen sie nach Hause.

Als es dann am Morgen des 31.12 stand Johan auf ohne Judai dabei zu wecken. Der ganze Vormittag lief alles ruhig ab, bis Judai so langsam doch nervös wurde. Aber dann beruhigte Johan ihn wieder und die Hochzeit wurde durchgezogen, bis die beiden sich dann endlich das „Ja“- Wort sagten und glücklich waren. Als es dann Abend wurde, war Partystimmung bei allen Gästen aufgekommen und dann feierten sie. Als es dann 11.59 war, und nur noch 10 Sekunden bis 0.00 Uhr waren, zählten sie hinunter. „10!, 9!, 8!, 7!, 6!, 5!, 4!, 3!, 2!, 1!“, und dann lies Ryo den Korken der Sektflasche aufspringen und alle schrien: „0!“. Dann tranken sie den Sekt und gingen dann nach draußen, um die Kracher los zulassen. Sie knallten bis 2 Uhr, bis alle so erschöpft waren, dass sie schlafen gehen wollten. Zum Glück hatten Judai und Johan schon das Wohnzimmer so frei geräumt, dass dort alle Leute Platz zum schlafen fanden. Am nächsten Morgen hatten fast alle Kopfschmerzen, bis auf die, die nichts getrunken hatten. Einige, wie zum Beispiel die Eltern von Judai und die Frau von Johans Vater, halfen den beiden aufzuräumen, sodass sie nicht mehr soviel machen mussten. Sie bedankten sich dafür herzlich und dann gingen auch die Eltern. Somit hatten Judai und Johan den ganzen Tag für sich, dachten sie zumindest. Am Nachmittag wollten die beide vor dem Kamin kuscheln, als sie plötzlich von zwei bekannten Personen gestört wurden.